

Kontinentaleuropa beachtet zu werden. Ein Index beschließt den nützlichen Band.

R. Z.

Philippe CHARON, Le testament de 1376 de Charles II, roi de Navarre et comte d'Évreux, Annales de Normandie 63 n° 2 (2013) S. 49–90, ediert und kommentiert das 1376 abgefasste Testament Karls des Bösen, des Königs von Navarra.

Rolf Große

---

Documentary Culture and the Laity in the Early Middle Ages, ed. by Warren C. BROWN / Marios COSTAMBEYS / Matthew INNES / Adam J. KOSTO, Cambridge u. a. 2012, Cambridge University Press, XVI u. 389 S., ISBN 978-1-107-02529-5, GBP 65 bzw. USD 99. – Die 13 Beiträge beschäftigen sich mit Geschäftsschriftgut wie den Gesta municipalia, Formulae und Privaturkunden und deren Verwendung durch Laien von der Spätantike bis zum Jahr 1000, wobei auch Italien und Spanien behandelt werden. Auch die Frage nach Archivierung im MA wird gestellt. Die englischsprachige Fachliteratur wurde dafür besonders herangezogen.

M. H.

---

Giacomo VIGNODELLI, Il filo a piombo. Il *Perpendiculum* di Attone di Vercelli e la storia politica del regno italico (Istituzioni e società 16) Spoleto 2011, Fondazione Centro italiano di studi sull'alto medioevo, XIX u. 322 S., 4 Abb., ISBN 978-88-7988-369-6, EUR 40. – Der Band basiert auf einer 2010 in Bologna vorgelegten Doktorarbeit. Minutiös entschlüsselt V. die literarische Technik des Bischofs Atto von Vercelli (924–960). Die einzige Hs. des Polipticum quod appellatur Perpendiculum entstand in Vercelli und liegt heute in der Bibl. Apostolica Vaticana in zwei Fassungen, Vat. Lat. 4322, fol. 35r–69r. Die erste ist seit langem gedruckt (Attonis qui fertur polipticum quod appellatur perpendiculum, eingeleitet, hg. und übersetzt von Georg Goetz [Abhandlungen Leipzig 37, 2] Leipzig 1922). Die zweite Redaktion enthält zusätzliche Notizen und Anmerkungen, die im vorliegenden Band ediert werden (S. 263–267). V. begründet schlüssig Attos Autorschaft und widmet sich der Struktur und dem Aufbau des Textes. Er ist davon überzeugt, dass das Perpendiculum zwischen 952 und Anfang 960 entstanden sein muss in der Angst vor einer „Usurpatiōn“ des italischen regnum durch Otto I. Hervorzuheben ist der informative Charakter der Quelle für das politische Handeln des 10. Jh. Zudem reiht sich das Perpendiculum nicht in die Reihe der ottonenfreundlichen Historiographie ein, sondern bezieht einen klaren antottonischen Standpunkt. Ein sehr knapper indice analitico, der sich als Namen- und Ortsregister entpuppt, beschließt den Band.

E. G.

David BRÉGAIN / Stéphane COVIAUX / Jan Ragnar HAGLAND, Le *Discours contre les évêques*. Politique et controverse en Norvège vers 1200 (Textes et